

LOKALES    INGELHEIM

## Manfred Theisen stellt Roman „Checkpoint Europa“ am SMG in Ingelheim vor

Von **red** vor 2 Jahren

Jetzt teilen:



INGELHEIM - Manfred Theisen will mit seinen Büchern Empathie erzeugen. Er will aufrütteln und deutlich machen, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen. Das tut er auch mit seinem neuen Buch, das er Schülern des Sebastian-Münster-Gymnasiums vorstellte. „Checkpoint Europa“ heißt das Werk, in dem der Journalist und Buchautor ein hochaktuelles Thema anpackt. Es geht um die Flucht eines syrischen Jungen vor dem Krieg in seiner Heimatstadt Homs. Basil heißt der Protagonist, der seine Fluchtgeschichte aus der Ich-Perspektive erzählt.

Geschichte basiert auf realen Begegnungen

„Es ist ein Roman“, erklärt Manfred Theisen den Gymnasiasten. Und doch spiegelten sich in der Geschichte viele reale Personen wider, die ihm selbst auf seinen Reisen begegnet sind. In Athen etwa habe er einen Jungen kennengelernt, der ein Jahr lang auf der Straße gelebt habe, um sich in Griechenland als Asylbewerber registrieren zu lassen. Das sei Alltag gewesen, als er zuletzt in der griechischen Hauptstadt gewesen sei, berichtet Theisen. Viele minderjährige Flüchtlinge teilten das Schicksal der Romanfigur Basil in „Checkpoint Europa“.

Manfred Theisen nutzt die Gelegenheit, um den Schülern bildlich zu verdeutlichen, wie in Syrien Krieg geführt wird. Er zeigt Aufnahmen von Bombenangriffen auf

Wohngebiete und völlig zerstörten Städten. „In Aleppo wird neuerdings Napalm eingesetzt.“ In den hiesigen Medien, so Theisens Kritik, werde über den Einsatz der Brandbomben nicht berichtet. „Alles ist im Fluss“, lautet Theisens Fazit im Nachwort seines Romans, „Das Geld. Die Waren. Die Menschen.“ Und natürlich auch Rüstungsgüter. „Wer Waffen in den Nahen Osten schickt, darf sich nicht wundern, wenn Menschen zu uns kommen.“

Jetzt teilen:



Was diese Menschen auf der Flucht erleben, davon bekommen die Schüler bei der Lesung einen Eindruck. Und sie hören auch die Geschichte von Abdul Baset Al-Sarout, einem ehemaligen syrischen Fußballtorwart, der sich dem Widerstand gegen Baschar al-Assad angeschlossen hat. „Er hat die Leute in Massen auf die Straße gebracht“, berichtet Theisen den Jugendlichen. Doch für diesen Einsatz hat der Widerstandskämpfer einen hohen Preis bezahlt. Die ganze Familie, so Theisen, sei ermordet worden. Auf Abdul Baset selbst wurden mehrere Anschläge verübt. Auch ein Teil dieser ungewöhnlichen Lebensgeschichte ist in „Checkpoint Europa“ eingeflossen.